Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 140 (2014)

Heft: 26-27: Kalkbreite : ein Stück Stadt in Zürich

Vereinsnachrichten: SIA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

form
Fort- und Weiterbildung
Formation continue et perfectionnement
Formazione continua e perfezionamento

Fort - und Weiterbildung

Strategische Planung und Vorstudien

Die Planung eines Projekts umfasst die «Strategische Planung» (Phase 1 nach SIA 112) sowie die Phase 2 «Vorstudien». Oft wird in der Praxis die Bedeutung dieser beiden Phasen unterschätzt. Die Folgen – Terminverzögerungen, Kostenüberschreitungen und andere Defizite – sind dann nur schwierig zu korrigieren. Das Seminar zeigt auf, wie sich Bauprojekte durch geeignete Prozessgestaltung erfolgreich vorbereiten lassen.

12.8., 9–17.30 Uhr, Zürich, [SPV04-14], 600.– FM/700.– M/800.– NM

Das gesamte Kursangebot finden Sie unter **www.sia.ch/form**

ANLASS	THEMA	TERMIN/CODE	KOSTEN
Clevere Rhetorik für Baufachleute	Für Baufachleute zählen souveränes Auftreten und professionelles Sprechen vor Publikum zu den ganz entscheidenden Kompetenzen. Denn nur wer bei Präsentationen, Sitzungen und Verhandlungen zu überzeugen vermag, kann seine Ziele erreichen.	1.9., Zürich, 17.00–19.00 Uhr [CR04-14]	100.– FM 150.– M 250.– NM
MPM – Methodenorientiertes Projektmanagement	Wirksames Projektmanagement erfordert ein umfassendes Verständnis für die Entstehung und die Dynamik von Systemen. Methodische Grundsätze der Projektführung werden anhand einer Fallstudie vermittelt, durchgespielt und diskutiert. Als Bezugsrahmen für den sachlichen Inhalt dient die SIA-Ordnung 112. Die Inhalte und methodischen Ansätze werden phasenbezogen erörtert. Der Kurs richtet sich an alle Architekten und Ingenieure, die Projekte leiten oder leiten werden.	12. und 13.9., Zürich, 1. Tag 9–18 Uhr 2. Tag 9–16 Uhr [MPM02-14]	900.– FM 1100.– M 1300.– NM
Erfolgreich im Netz – Internet kompakt	Viele Architektur- und Ingenieurbüros schöpfen die Möglichkeiten des Internets nicht aus: Umständlich aufgebaute Seiten und eine unstrukturierte Materialfülle erschweren die Herausbildung eines einprägsamen Profils und die Ansprache der Besucher. Im Seminar soll an Beispielen und anhand der Internetseiten der Teilnehmer dargestellt werden, wie man aus der eigenen Onlinepräsenz ein attraktives Kommunikations- und Marketinginstrument macht.	17.9., Zürich, 14.00–18.00 Uhr [EI03-14]	300.– FM 400.– M 550.– NM
Lohnfortzahlungs- und Überstundenproblematik	Sehen Sie sich mit finanziellen Nachforderungen konfrontiert? Der zweiteilige Kurs erläutert die wichtigsten Ursachen für Nach- und Mehrforderungen und zeigt auf, wie solche Forderungen nicht zuletzt durch eine entsprechende Vertragsgestaltung vermieden werden können. Im zweiten Seminarteil werden konkrete Fälle in Gruppenarbeit gelöst und anschliessend besprochen.	18. 9., Zürich, 13.30–17.00 Uhr [LU03-14]	300.– FM 400.– M 550.– NM
Gründung eines Planungsbüros	Das Seminar «Gründung Planungsbüro» behandelt alle Dinge, die Architekten und Ingenieuren einen erfolgreichen Start ermöglichen. Praktische Fragen werden ebenso behandelt wie wirtschaftliche und rechtliche Belange: Welche Verträge müssen abgeschlossen werden? Welche Versicherungen sind notwendig? Benötige ich einen Businessplan? Welche Rechtsform eignet sich für mein Geschäftsmodell? Auf diese Fragen gibt der Kurs Antworten.	19.9., Zürich, 9.00–16.00 Uhr [GP12-14]	350.– FM 450.– M 550.– NM 100.– Stud.
Speed-Consulting SIA-Kollektivverträge	Der SIA hat für seine Einzel- und Firmenmitglieder verschiedene Versicherungsrahmenverträge abgeschlossen. Diese Verträge werden jährlich bewirtschaftet und optimiert. In Kurzvorträgen werden die verschiedenen Rahmenverträge vorgestellt. Danach beantworten Spezialisten spezifische Fragen zu den einzelnen Verträgen.	23.9., Zürich, 17.00–19.00 Uhr [SC01-14]	Der Kurs ist gratis. Anmeldung erforderlich.
Digitale Arbeitsmethoden – BIM	Das Building Information Modeling verändert die Arbeitsweise in Planungsbetrieb und Bauproduktion. Digitale Gebäudemodelle können die Arbeit der Planerinnen und Planer in allen Phasen von Entwurf über Konstruktion und Beschaffung kreativer und effizienter machen. Die Teilnehmenden entwickeln anhand konkreter Beispiele Strategien zur BIM-Einführung in ihrer eigenen Praxis.	3. und 4.10., Zürich, 1. Tag 9–18 Uhr; 2. Tag 9–16 Uhr [MAD01-14]	900.– FM 1100.– M 1300.– NM

Kontakt: Tel. 044 283 15 58, form@sia.ch
Weitere Kurse, Anmeldung: **www.sia.ch/form**

PREISSTRUKTUR: FM Firmenmitglieder SIA / M Mitglieder SIA / NM Nichtmitglieder

SALON SUISSE

Forum der Baukultur

Zum Auftakt der Architekturbiennale 2014 wurde in Venedig der Salon Suisse eröffnet. Ergänzend zum Schweizer Pavillon wird hier über die nationalen Baukulturthemen reflektiert und debattiert.

Text: Myriam Barsuglia

Foto: Pro Helvetia

Schauplatz des Salon Suisse 2014: **der Palazzo Trevisan degli Ulivi** in Venedig.

Im Rahmen der Architekturbiennale 2014 in Venedig öffnete neben dem Schweizer Pavillon in den Giardini auch der Salon Suisse im Palazzo Trevisan degli Ulivi seine Tore. Dabei handelt es sich um eine Begleitveranstaltung der Stiftung Pro Helvetia zum Schweizer Pavillon. Unter dem Titel «The next 100 Years – Scenarios for an Alpine City State» bietet der von den Zürcher Architekten Hiromi Hosoya und Markus Schaefer kuratierte Salon eine Plattform für den öffentlichen Diskurs zur Schweizer Baukultur. Wie müssen wir uns die nächsten 100 Jahre in einer zunehmend urbanen und sich rasant verändernden Welt vorstellen? So lautet eine der Leitfragen des Salons. Das Timing für diesen Diskurs hätte nicht besser sein können: Gut eine Woche zuvor hatte der Bundesrat den Entwurf der Kulturbotschaft 2016–2019 präsentiert, in der das Thema Baukultur neu einen gebührenden Stellenwert erhält.

Über 200 Besucherinnen und Besucher wohnten der «Inaugural Session» des Salon Suisse am Pfingstsamstag bei, darunter Ehrengäste wie Bundesrat Alain Berset und der Schweizer Botschafter in Rom. Trotz des politischen Rahmens herrschte im Palazzo eine lebendige und fast schon familiäre Stimmung: Man kennt und trifft sich in Venedig!

Baukultur als Gesellschaftsthema

Auch der SIA war mit einer Delegation vertreten und hat den Anlass finanziell und inhaltlich unterstützt, denn SIA und Salon Suisse verfolgen ein wesentliches gemeinsames Ziel: das Bewusstsein für die zeitgenössische Baukultur fördern, nicht nur in Fachkreisen, sondern speziell auch in der Gesellschaft und Politik. SIA-Präsident Stefan Cadosch plädierte in seinem Statement dementsprechend für ein ganzheitliches und dynamischeres Verständnis von Baukultur. Das wachsende Bedürfnis nach smarten, grünen und lebenswerten Städten mit einzigartigem Charakter und einer starken Identität erfordere neue und integrale Herangehensweisen: Angesichts zunehmend komplexer Aufgaben und der sich wandelnden Rahmenbedingungen seien neben ausgezeichneten technischen Fähigkeiten auch inter- und transdisziplinäre Kompetenzen gefragt, die es gezielt zu schulen gelte. Im Verlauf der «Inaugural Session» äusserten weitere Persönlichkeiten ihre Haltungen zur Schweizer Baukultur, darunter Kritiker und Publizisten, Raumpioniere, Forscher und renommierte Architekten. Dieser Vielfalt entsprechend umspannten die Statements ein breites Spektrum: von Forderungen nach

Stefan Cadosch und Bundesrat Alain Berset an der Eröffnung des Salon Suisse.

mehr Mut zu radikaler Dichte und Leere, mehr Struktur und Profil von Siedlungsräumen, mehr Funktionalität statt Extravaganz bis zu Forderungen nach mehr Verständigung zwischen Stadt und Land. Auch wenn sich die einzelnen Statements kaum auf einen Nenner bringen lassen, so war in allen der Kerngedanke der diesjährigen Biennale erkennbar: Fundamentals – zurück also zu den Wurzeln und zum Wesentlichen.

Die Beiträge werden von den Kuratoren dokumentiert und für die drei noch folgenden Salons als Grundlage aufbereitet; um eine Überlappung mit der «Summer Academy» im Schweizer Pavillon zu vermeiden, finden sie zwischen September und Anfang November statt. Die Schlussversammlung beginnt am 20. November. Die Reise nach Venedig lohnt also bis weit in den Herbst. •

Myriam Barsuglia, Leiterin SIA-International, myriam.barsuglia@sia.ch

Informationen zum Programm der Salons: **www.biennials.ch/home/BiennialeEvents.aspx**

Foto: Pro Helvetia/Rachele Maistrello

Managementaufgabe Baustelle

Unter Federführung von SIA und Schweizerischen Baumeisterverband wird das Ausbildungsprofil für Bauleiter aktualisiert und ergänzt.

Text: Frank Peter Jäger

Eine kompetente Bauleitung trägt entscheidend zur kosten- und termingerechten Umsetzung eines Bauwerks bei. Doch zeigt die Praxis, dass talentierte Architekten oder gewissenhafte Ingenieure nicht automatisch auch gute Bauleiter sind – um eine Baustelle erfolgreich zu leiten, braucht es spezifische Qualifikationen, Querschnittswissen und Prozessmanagement-Qualitäten, Dinge also, die selten Teil klassischer Architekten- und Ingenieurausbildungen sind. Der Bund als bedeutendster Bauherr der Schweiz mahnte schon vor einigen Jahren den Aufbau einer spezifischen Bauleiterausbildung an – und zwar bevorzugt auf Hochschulebene.

Der SIA und der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) nahmen deshalb Kontakt auf zu anderen von dem Thema betroffenen Institutionen wie der Schweizer Bauleiterorganisation (SBO), den Hochschulen, Fachverbänden und der Koordinationsstelle der Bauorgane des Bundes (KBOB). Die aus dieser Initiative entstandene «Plattform Bauleitung» soll die Anforderungen der Praxis durch Erarbeitung von Kompetenzprofilen klären. «Allenfalls müssen dann Ausbildungsgänge und Qualifikationsverfahren angepasst werden. Entscheidend ist, was die Praxis tatsächlich benötigt», erklärt Heinrich Bütikofer, Vizedirektor im Schweizerischen Baumeisterverband. SIA-Präsident Stefan Cadosch will daher auch die Erfahrungen der Praxis mit einer Umfrage bei den Unternehmen einholen.

Schon bestehende Lehrgänge und andere auf Bauleiteraufgaben vorbereitende Ausbildungen sollen geprüft und ggf. ergänzt werden. Schritt für Schritt wird die Vorarbeit der Plattform nun in konkrete Lehrprofile umgesetzt: Zunächst werden im Lauf dieses Jahres Kompetenzprofile und Berufsbilder für Bauleiter erarbeitet. In einem weiteren Schritt geht es darum zu analysieren, welche Auswirkungen die so gewonnenen Erkenntnisse auf die Ausbildung und die entsprechenden Qualifikationsverfahren haben – ob auf Hochschulstufe oder baupraktischer Stufe. In einem dritten Schritt sind dann die allenfalls notwendigen Anpassungen in Ausbildung und Prüfung vorzunehmen.

Die die Plattform bildenden Institutionen sind überzeugt, mit dem geschilderten Vorgehen einen wichtigen Beitrag für effiziente und von allen Baubeteiligten respektierte Bauleitungen leisten zu können.•